Beratung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **5 (1979)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BERN

FÖDERALISTISCHE LÖSUNG JA ODER NEIN?

"Die Kantone regeln den Schwangerschaftsabbruch..." heisst die Alternative zu der bereits einmal abgelehnten gesamtschweizerischen Lösung. Eine typisch schweizerische Alternative: Politik der kleinen Schritte! Aber was bringt diese Politik den Frauen, sind die Konsequenzen überhaupt absehbar? – An unserer letzten Vollversammlung wurde Pro und Contra ausgiebig diskutiert: Die Möglichkeit des straffreien Schwangerschaftsabbruchs in einzelnen Kantonen bringe zumindest eine Erleichterung für die in konservativen Kantonen und ausserhalb der Städte wohnhaften Frauen. Wenn nun aber eine Wohnsitzklausel eingebaut würde, die eine Abtreibung nur den Frauen mit Wohnsitz im betreffenden Kanton erlaubt? Mit der Diskussion um diesen Punkt machte sich bei uns eine starke Verunsicherung breit: Schliesslich garantiere die Gesetzgebungskompetenz allein noch lange kein frauenfreundliches Gesetz und am Ende werde die heutige Situation noch verschlechtert. Aber – und das waren die für unsere Konsultativabstimmung ausschlaggebenden Voten – heisse föderalistische Lösung nicht unbedingt auch gesetzliche Regelung. Statt dessen könnten praktische Arbeiten und Aufklärung in den Kantonen verstärkt werden. Ausserdem bedeute föderalistische Lösung auch, dass der nationale Kampf selbstverständlich weitergeführt werden müsse. Letztlich sollte derjenige Weg begangen werden, welcher uns am schnellsten zum Ziel bringe. In diesem Sinne, aber doch mit halbem Herzen wurde von der Mehrheit für die föderalistische Lösung gestimmt.

HAT BERN BALD EINE FRAUENBEIZ?

ms. Die Gemüter erhitzten und schieden sich schon am ersten – von fünf FBB-Frauen initierten – Informationsabend. Es waren zahlreiche nichtorganisierte und einige organisierte Frauen erschienen. Nachdem Möglichkeiten und Grenzen einer Beizeneröffnung in Bern kurz erläutert worden waren, begann eine "läbige", zum Teil recht aggressiv geführte Diskussion um grundsätzliche Fragen. Was den Initiantinnen selbstverständlich erschien, machte den meisten Anwesenden noch stark zu schaffen: Männer, einige Männer, keine Männer, für Männer verboten? Die Frage um die "Beizenregelung für das männliche Geschlecht" konnte nicht befriedigend ausdiskutiert werden – das Stimmungsbarometer sank auf Unternull. Bevor sich die enttäuschte Versammlung unvermittelt auflöste, wurden noch rasch einige Arbeitsgruppen gebildet, um neue Grundlagen für das nächste Treffen am 7. August zusammenzustellen. Neben andern Perspektiven wären dann auch etwas mehr Offenheit und Toleranz am Platz.

"KUNST VON FRAUEN – FÜR FRAUEN"

ms. Die Räume bzw. die Wände im neuen OFRA-Seki in Bern brachten zwei Frauen auf die Idee, hier auch "zweckentfremdete" Aktivitäten durchzuführen. Eine der Ideen wurde rasch verwirklicht: mit der Vernissage zu Beatrice Adloffs Bildern (siehe auch Kulturseite) am 8. Juni wurde die erste Ausstellung "Kunst von Frauen – für Frauen" eröffnet. Sie dauert noch bis zum 17. August. Nachher stehen die Wände andern interessierten feministischen Künstlerinnen zur Verfügung. Wer Lust hat, ihre Werke irgendwann in Bern zu zeigen, kann sich bei Zita Küng, 031 / 25 25 92 (nachmittags) melden.

GENF

L'INEDITE – LIBRAIRIE FEMMES

brib. – Am 1. Juni ist in Genf der zweite Frauenbuchladen in der welschen Schweiz eröffnet worden. Mitten in der Genfer Altstadt hat die Gruppe das Glück gehabt, zu einem (für Genf) billigen Mietzins die geeigneten Räume zu finden.
L'Inedite ist eine Genossenschaft mit 12 Aktivmitgliedern und unbeschränkter Anzahl (zahlender) Passivmitglieder. Die 12 aktiven Frauen betreuen nun ihren Buchladen abwechslungsweise. Sie sind alle halbtags berufstätig oder im Studium, oder beides. Sie kümmern sich um die administrativen Belange, die ein (im HR eingetragener) Betrieb mit sich bringt, wie Miete, Postcheck, Korrespondenz usw.
Im Laden sind Bücher aus allen Bereichen zu finden, vom Roman über Kinderbücher und Kunst zur Soziologie, Psychologie, Psychiatrie bis natürlich zur feministischen Literatur.
Hat frau (oder auch mann) als Besucher den Eindruck, ein wichtiges Buch sei nicht im Sortiment, dann besteht die Möglichkeit, den Titel in eine Liste einzutragen. Alle Vorschläge der Kunden sind willkommen und erwünscht.
Neben der französischen Literatur sind auch Bücher in deutscher, englischer, italienischer und spanischer Sprache erhältlich, und natürlich Übersetzungen.
Die Auswahl der Neuerscheinungen wird ebenfalls von den 12 Aktivmitgliedern getroffen, sozusagen mit verteilten Rollen, Christiane zum Beispiel, die als Deutschschweizerin in Genf lebt, kurz vor dem Abschluss ihres Studiums steht, als Englischlehrerin tätig ist und zu Hause mit ihrem Mann französisch spricht, kümmert sich um die Auswahl der englischen Bücher.
Es war eine gute Begegnung am 1. Juni in Genf – bonne chance, l'Inedite!

"Uns allen wurde lesen, schreiben und sprechen beigebracht. Es ist höchste Zeit, lesen, schreiben und sprechen zu lernen!"

Adresse: L'Inédite – Librairie femmes
1, rue des barrières
1211 Genève

beratung

INFRA Basel
Lindenberg 23
4058 Basel
Mo 15 - 20h / Mi 9 - 13h

OFRA Bern
Laupenstrasse 5
3008 Bern / 031 25 25 92
Mo, Mi, Fr 15 - 18h

INFRA Bern
Mühlemattstrasse 62
3007 Bern / 031 45 06 16
Di 16 - 20h / Sa 14 - 17h

FRAUENZENTRUM Luzern
Zürichstrasse 28
6003 Luzern / 041 36 84 06
Do 19 - 22h

OFRA Olten
Leberngasse 4
4600 Olten / 062 32 33 53
Mi 16 - 18h / Fr 17 - 19h

INFRA Schaffhausen
Neustadt 45
8200 Schaffhausen / 053 4 80 64
Di 15 - 18h / Do 18 - 20h

INFRA Zürich
Lavaterstrasse 4
8000 Zürich / 01 25 81 30
Di 14.30 - 18.30h